

**Erhebung und Einschätzung des Erhaltungszustandes
der in Anhang II und IV der FFH-Richtlinie genannten und
in Wien vorkommenden streng geschützten
Reptilien-Arten**

Kartendarstellung der Verbreitung

Herpetofaunistische Datenbank NHM-Wien

Stand: September 2006

Dr. Antonia CABELA

Wien, November 2006

Grundlage der vorliegenden Kartendarstellungen (und der entsprechenden Shapefiles) sind in der Herpetofaunistischen Datenbank (HDB) am Naturhistorischen Museum in Wien bis Ende November 2006 registrierte Fundmeldungen aus den Jahren 1981 bis 2006; sie gehen auf die unten angeführten Quellen zurück. Im Rahmen von „Netzwerk-Natur“ zusammengestellte Daten wurden nicht verwendet, weil dort offensichtlich auch viele ältere und teilweise fragwürdige Meldungen enthalten sind. Im Fall von *Emys orbicularis* wurden ausnahmsweise auch Meldungen über Aussetzungen berücksichtigt, um den bei dieser Art nennenswerten genetischen Einfluss von Ausbürgerungen auf den bodenständigen Bestand auch kartografisch kenntlich zu machen.

Die Verbreitung der Reptilienarten (Abb. 1 - 9) wird in Karten mit einer Rasterung von 1 Minute ggr. Länge x 1 Minute ggr. Breite (1x1Min.-Raster) dargestellt. Wenn die genaue Lage der Fundorte in der HDB dokumentiert ist, sind exakte Fundpunkte bzw. -flächen eingetragen, sonst ist das besetzte Rasterfeld als solches gekennzeichnet.

Allen in der HDB ursprünglich Raster-verorteten Fundorten wurden nach Maßgabe der vorhandenen Informationen exakte Koordinaten zugewiesen. Dies erfolgte für alle Meldungen aus der „Biotopkartierung-Wien“ mit Hilfe von Angaben aus der Datenbank der MA22. Eine Ausnahme besteht für *Lacerta agilis*, für die bisher eine größere Anzahl von Fundorten - auch bei Vorliegen von Erhebungsbögen mit ausreichenden Hinweisen – nicht genau verortet werden konnte. Vergleiche mit den Originalerhebungsbögen der „Biotopkartierung“ zeigten, dass in der Datenbank der MA22 einzelne Artmeldungen mehrfach und mit verschiedenen Koordinaten verzeichnet waren. Eine entsprechende Bereinigung wurde für die vorliegende Karten (und Shapefiles) vorgenommen.

Einschließlich von 12 Meldungen über ausgebürgerte Europäische Sumpfschildkröten liegen insgesamt 865 Beobachtungen über die in Wien heimischen und in den Anhängen II und IV der FFH-Richtlinie genannten Reptilienarten vor (Tab. 1). In 67 % der Rasterflächen Wiens wurde zumindest einmal ein Exemplar in den letzten 25 Jahren beobachtet. Nachweise von Reptilien häufen sich erwartungsgemäß im Wiener Grüngürtel und sind in den städtischen Innenbezirken kaum bis gar nicht vorhanden (Abb. 1).

Tab. 1: Meldungen und Fundorte von in den Anhängen II und IV der FFH-Richtlinie genannten Reptilienarten in Wien von 1981 bis 2006. *) Meldungen und Fundorte von (wahrscheinlich) ausgesetzten Europäischen Sumpfschildkröten werden in dieser Tabelle nicht berücksichtigt. **) Im Sinne der Datenbank fallen unter den Begriff „Fundort“ Flächen unterschiedlichster Dimension. Es kann sich um einen mit exakten Koordinaten festgelegten Punkt, aber auch um ausgedehnte Flächen wie z. B. „Eberschüttwasser“ handeln.

Art	Meldungen			Fundorte **)			Rasterfrequenz (N=213)	Zeitraum
	genau verortet	Rasterverortet	gesamt	genau verortet	Rasterverortet	besetzte Rasterfelder		
Europ. Sumpfschildkröte *)	37	3	40	35	3	15	7 %	1983 - 2006
Zauneidechse	379	40	419	349	40	124	58 %	1981 - 2006
Smaragdeidechse	111	2	113	109	2	10	5 %	1984 - 2005
Mauereidechse	50	1	51	38	1	4	2 %	1983 - 2005
Schlingnatter	40	0	40	40	0	27	13 %	1983 - 2005
Äskulapnatter	165	12	177	163	12	60	28 %	1981 - 2006
Würfelnatter	13	0	13	13	0	6	3 %	1984 - 2001
gesamt	795	58	853	725	58	142	67 %	1981 - 2006

Quellen

Biotopkartierung Wien (1981 – 1987)

Streudaten der Herpetofaunistischen Datenbank (Stand: September 2006)

Cabela A. & Teufl H. (2002): Die Reptilien der Wiener Donauinsel - Grundlagen für ein Artenhilfsprogramm in einem neu geschaffenen städtischen Naherholungsraum. *Denisia* (Die Donauinsel in Wien, Aspekte zu Fauna und Flora), 3: 97-149.

Cabela A. & Teufl H. (2003): Auswirkungen der Neugestaltung des Donauufers (Stauraum Freudenu) auf die Ausbreitung von Reptilien auf der Wiener Donauinsel. *Denisia* (Neue Ufer Strukturierungsmaßnahmen im Stauraum Wien). 10: 143-158.

Kaltenegger D. (2005): Schonende Lebendfangmethode von nicht heimischen Rotwangenschmuckschildkröten (*Trachemy scripta elegans*) im Freiland und Sammlung der Daten von steigenden Freilandsichtungen in Wien und im östlichen Niederösterreich. Typoskript, Wien, pp. 20.

Kammel W. (2001): Artenschutzprojekt Würfelnatter. Vorkommen, Gefährdungsursachen, Entwicklungspotentiale und Schutz der Würfelnatter (*Natrix t. tessellata* LAUR., 1768) in Wien außerhalb der Lobau. Projektbericht; i. A. Magistrat der Stadt Wien MA22-Umweltschutz.

Kuchling, G. (1987): Fortpflanzung der Europäischen Sumpfschildkröte, *Emys orbicularis*, unter den natürlichen Klimabedingungen Wiens. - ÖGH-Nachrichten, Wien, 1987(10/11): 33-36.

Langeveld, C. M. & van Marle, R. (1993): Wenen, een paradijs voor liefhebbers van reptielen en amfibieën? - *Lacerta*, Zoetermeer, 51(4): 126-132.

Macalka A. (1992): Verbreitung und Populationsstruktur der Wasserfrösche (*Rana ridibunda*, *Rana lessonae*, *Rana esculenta*) im Raum Wien - Untersuchungen zur Populationsdynamik, Ökologie und Ethologie. Dissertation Universität Wien.

Schedl H. & Klepsch R. (2000): Bericht über die Artenkartierung und Grundlagenerhebung zum Wiener Arten- und Lebensraumschutzprogramm (ALSP) - Smaragdeidechse (*Lacerta viridis*). i A. der MA22-2582/98.




Sochurek E. (1985): Die Mauereidechse in der Leopoldstadt (2. Wiener Gemeindebezirk).- ÖGH-Nachrichten; 3: 12.

Sochurek E. (1985): 70 Sumpfschildkröten ausgesetzt. ÖGH-Nachrichten. (1985) 4: 11.

Gewährspersonen: ALTENTHALER A., BAAR A., BADER Thomas, BAUMGARTNER Christian, BAURECHT Dieter, BENYR Gerald, BERG Hans-Martin, BILEK Karl, CABELA Antonia, CHRIST Manfred, ESSL Franz, FETTER Ch., GAMAUF Anita, GEMEL Richard, GIROLLA Lothar, GOERITZ Uschi, GOLDSCHMID Ulrike, GOLLMANN Günter, GRILLITSCH Britta, GRILLITSCH Heinz, GRÖLL P., GRUBER Jürgen, GRÜLL Alfred, GUSENBAUER Klemens, HANTSCHK A., HEIMHILCHER Franz, HENZL Martin, HILL Johannes, HIRSCH A., HÖDL Walter, HRAUDA G., HUBER E., JANECEK B., KALTENEGGER Dieter, KAMMEL Werner, KEYMAR Peter, KINNL Robert, KLEPSCH R., KOHLER B., KOLLAR Rainer., KÖNIG R., KÖRMÖCZI Günther, KUNST, LAZOWSKI Werner, LOUPAL G., MATZENBERGER Marianne, MIKULITSCH M., OCHSENHOFER Gerald, PASSAUER U., PFANZAGL, PLATTNER G., PLUTZAR Christoph, POLAK, RAAB R., RATHBAUER Franz, RÖSSLER Maria,

RYBIN R., SACHSLEHNER L., SACKL P., SCHEDL H., SCHINDLER Maria, SCHLEIFFER Ernst, SCHÜTZ K., SCHWEBS Alexandra, SEHNAL Peter, SEYFERT R., SEZEMSKY Rudolfine, SMOLE-WIENER Karina, STIEDL Manfred , SZIEMER Peter, TEUFL Hans, TIEDEMANN Franz, TRINKLER, UNTERLEUTHNER Dieter, WALLNÖFER Bruno, WEISS-SPITZENBERGER F., WIESINGER G., ZEITHAMMER H., ZETTEL Herbert, ZUNA-KRATKY Thomas.

Legende zu den Karten:

	genau verortete Datensätze (Unschärfe <= 500m)
	Raster-verortete Datensätze (Unschärfe > 500 m)
	Natura 2000 Schutzgebiet

Dateinamen:

Artnamen werden mit den ersten 3 Buchstaben des Gattungs- und Artnamens abgekürzt
(z. B. Lac agi*. * = Lacerta agilis)

RF.*	Rasterverortete Daten
_pt.	Punkte
_ln.	Linien
_pg.	Flächen

Reptilien

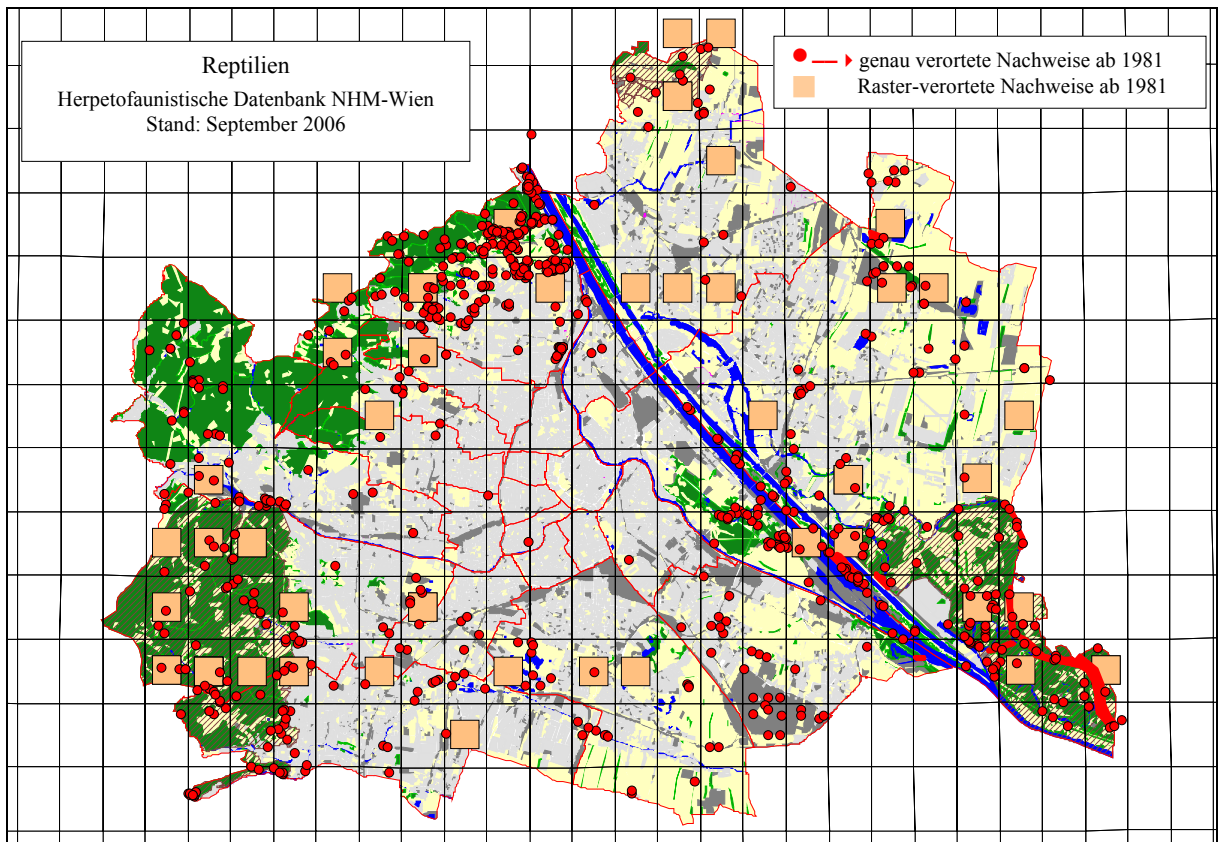


Abb. 1: Fundorte der in den Anhängen II und IV der FFH-Richtlinie genannten und in Wien vorkommenden streng geschützten Reptilien-Arten. Fundorte von (wahrscheinlich) ausgesetzten Europäischen Sumpfschildkröten werden nicht angezeigt.

Europäische Sumpfschildkröte

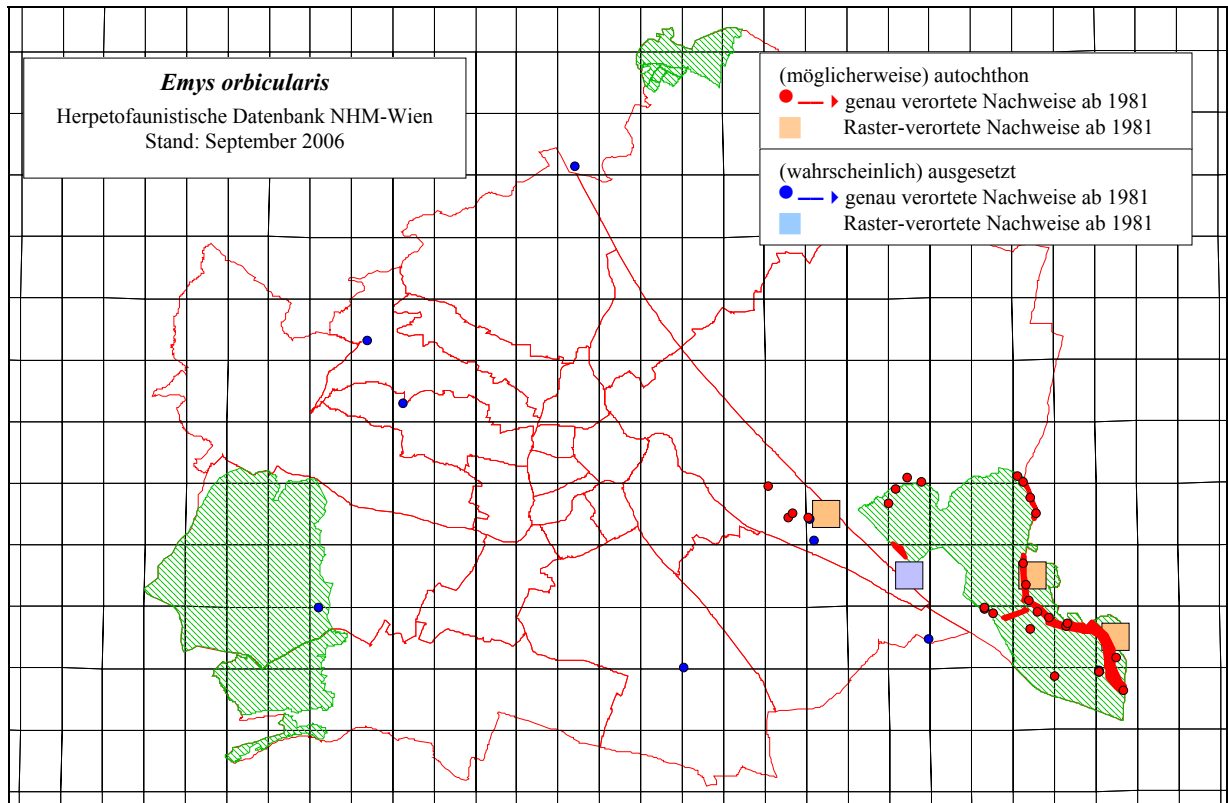


Abb. 2: Fundorte von *Emys orbicularis* in Wien.

Mit „Sumpfschildkröte“ werden in der Datenbank der MA22 undifferenziert verschiedene Sumpfschildkröten-Arten bezeichnet. Für die vorliegenden Karten (Abb 2 und 3) wurden die Meldungen über *Emys orbicularis* anhand der Originalerhebungsbögen der „Biotopkartierung-Wien“ ausgewählt.

Die Art wurde insgesamt 52 Mal gemeldet, 4 Meldungen („Prater“, „bei Kühwörthwasser“, „bei Albern“, „Lobau“) sind Raster-verortet.

12 Meldungen betreffen nachweislich oder mit großer Wahrscheinlichkeit ausgesetzte Individuen (Dateiname: Emy orb **al** *.*), bei 4 davon handelt es sich nachweislich um eine in Österreich fremde Form.

Europäische Sumpfschildkröte

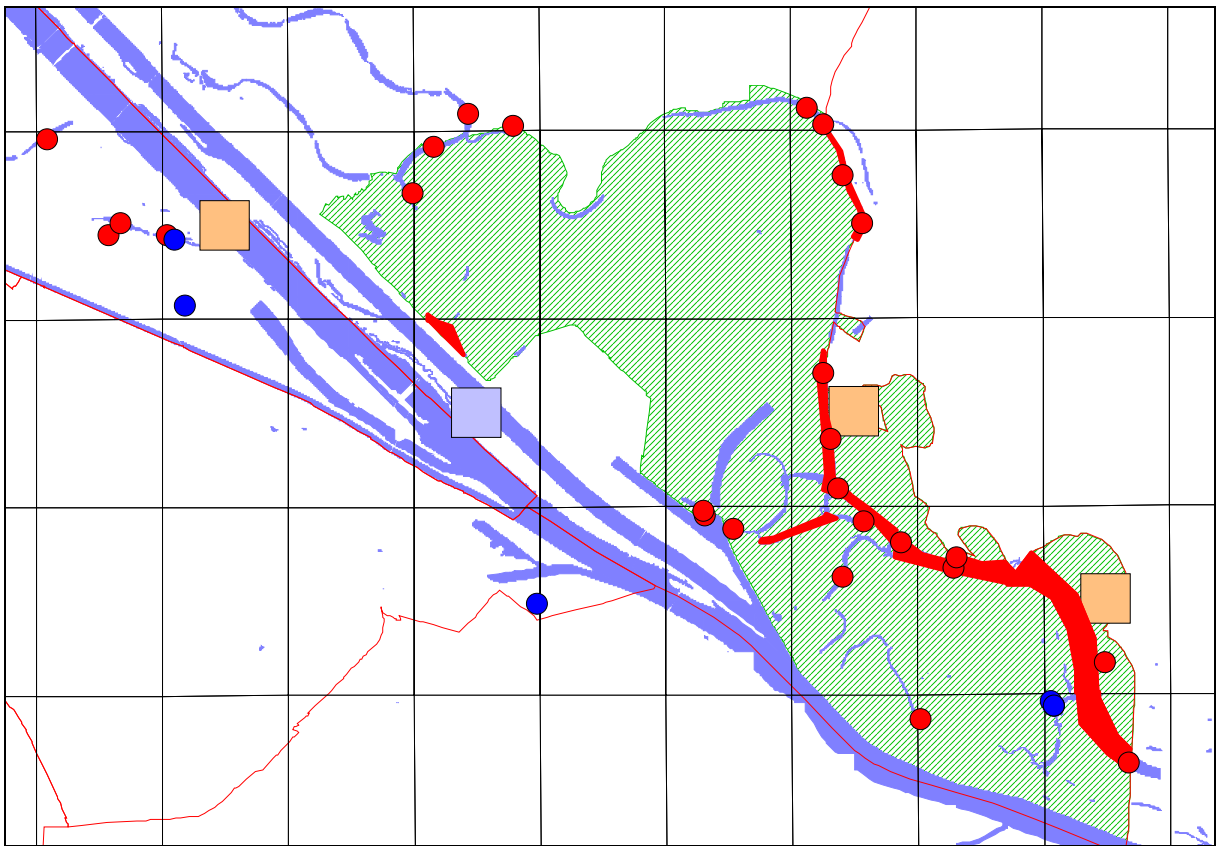


Abb. 3: Fundorte von *Emys orbicularis* in Wien. Detailansicht.

Zauneidechse

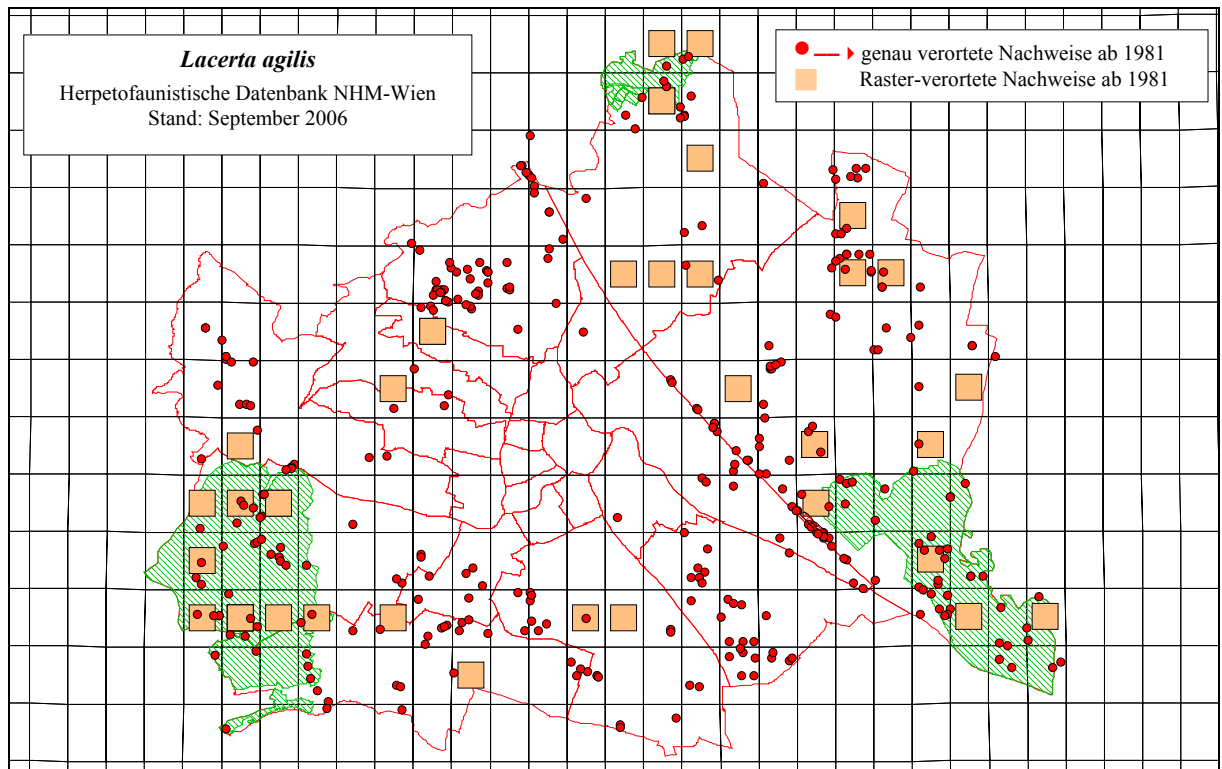


Abb. 4: Fundorte von *Lacerta agilis* in Wien.

Die Art wurde 419 Mal gemeldet, die Fundorte von 40 Beobachtungen sind bisher nur Raster-verortet.

Smaragdeidechse

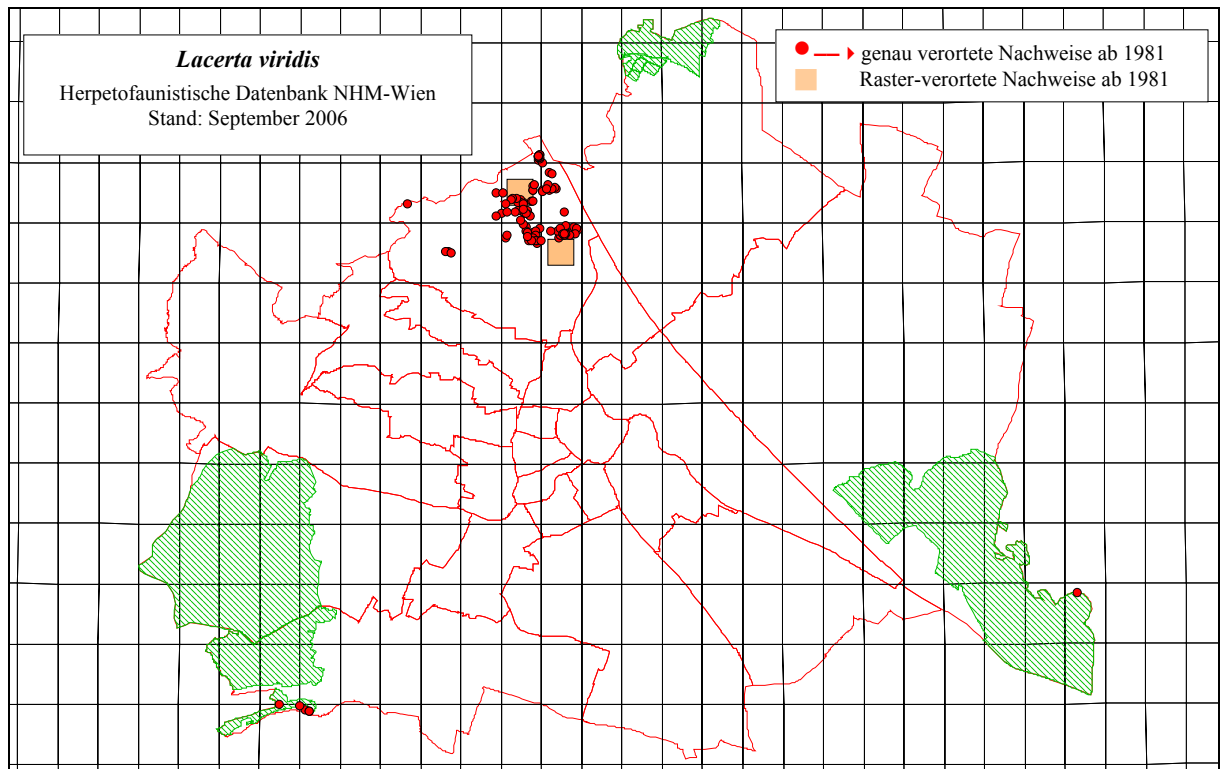


Abb. 5: Fundorte von *Lacerta viridis* in Wien.

Die Art wurde 113 Mal gemeldet, zwei Raster-verortete Fundorte ("Nußberg", "Kahlenberger Straße, Abzweigung zum Kahlenberger Dorf") bezeichnen Bereiche, wo zusätzlich zahlreiche exakte Fundortangaben vorliegen.

Mauereidechse

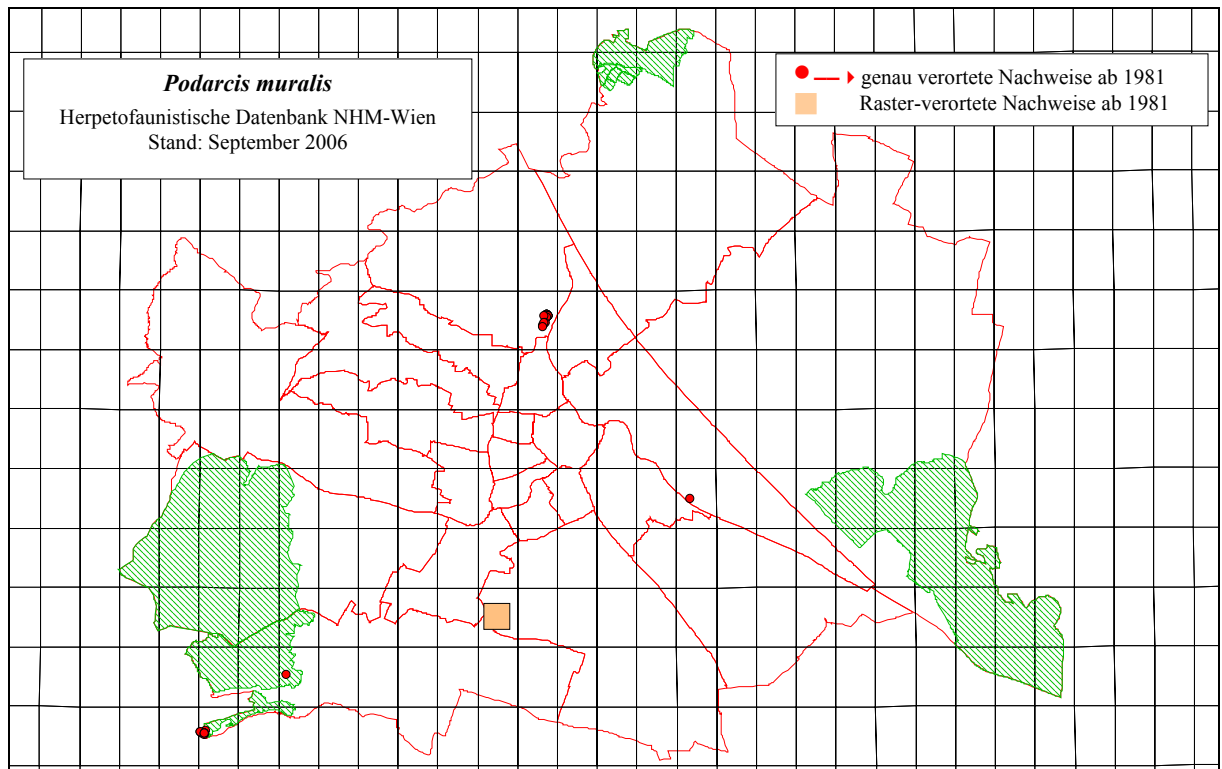


Abb. 6: Fundorte von *Podarcis muralis* in Wien.

Die Art wurde 51 Mal gemeldet, bei dem einzigen Raster-verorteten Fundort „Wienerberg“ handelt es sich wahrscheinlich um die in den 1970er Jahren von SOCHUREK (mündl. Mitt.) genauer bezeichnete Stelle „Triesterstraße vor Autobahnabfahrt, links, 10. Bezirk“. Diese Population und die am „Gassteg“ [am Donaukanal] sind erloschen.

Podarcis muralis wurde einmal im „Zoogelände Schönbrunn“ beobachtet. Der Fundort wurde nicht in die Karte aufgenommen, weil der Fund auf eine Aussetzung zurückgeht und nichts darauf hinweist, dass sich dort ein Bestand etabliert hat.

Schlingnatter

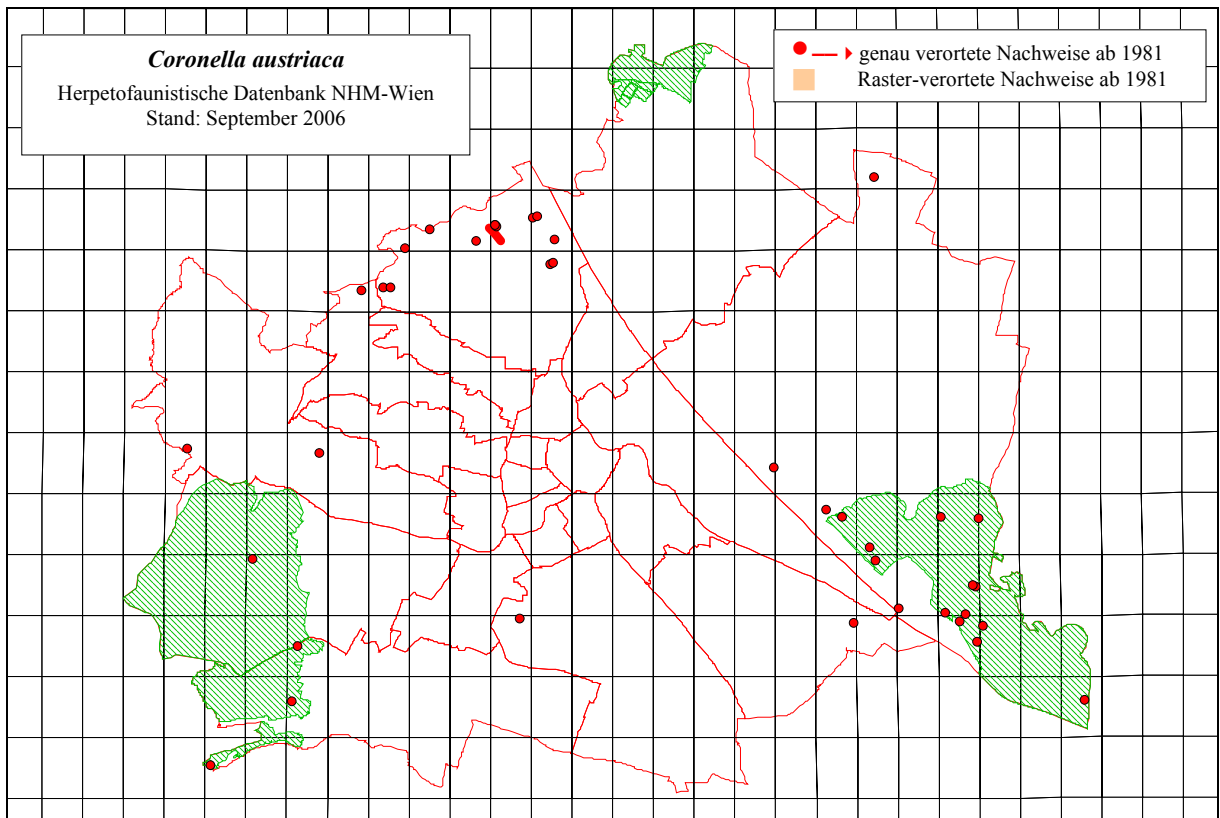


Abb. 7: Fundorte von *Coronella austriaca* in Wien.

Die Art wurde 40 Mal gemeldet. Alle Meldungen konnten genau verortet werden.

Äskulapnatter

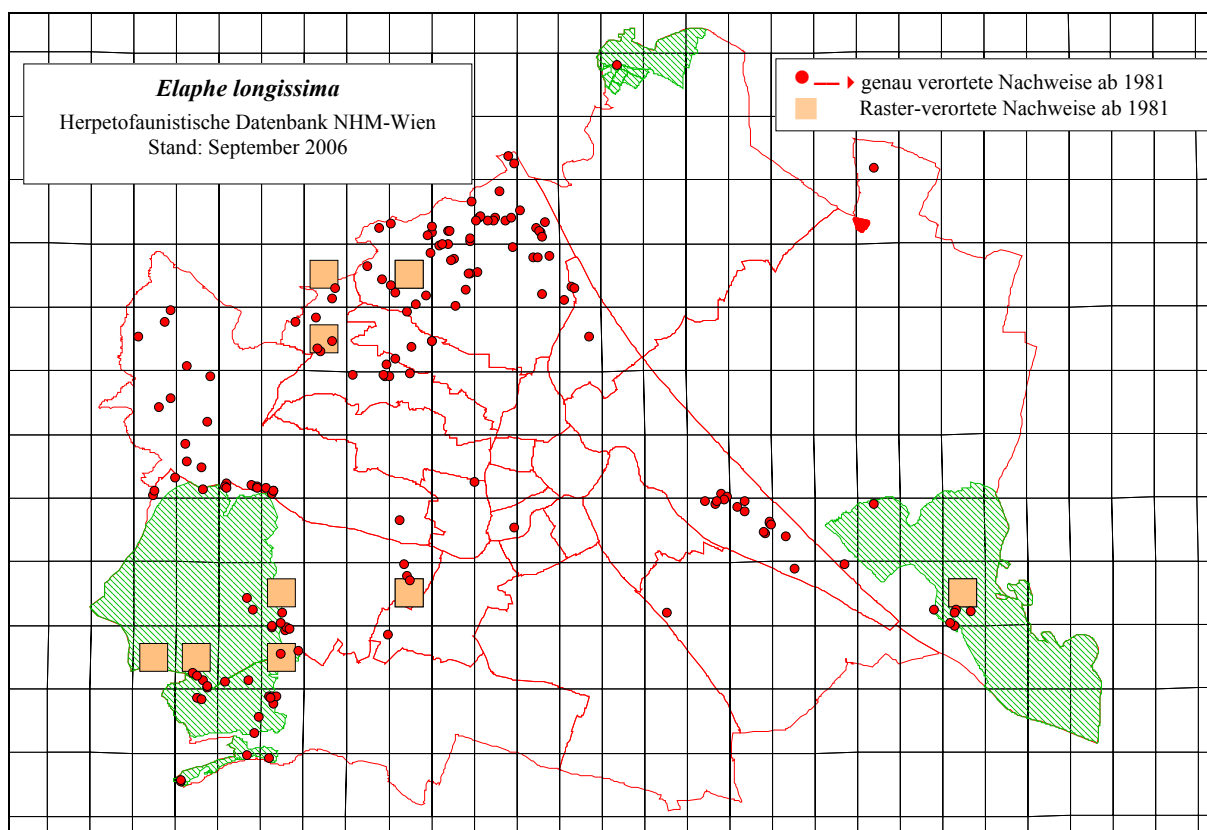


Abb. 8: Fundorte von *Elaphe longissima* in Wien.

Die Art wurde 177 Mal gemeldet. Die Fundorte von 12 Meldungen („Siedlung Waldandacht“, „Gspöttgraben“, „Lagerwiese beim Donau-Oder-Kanal“, „Donau-Oder-Kanal“, „Am Himmel“, „Schlosspark Schönbrunn“, „Schloss Schönbrunn“, „Heuberggasse“, „Schotterweg zwischen Großer Stockwiese und Inzersdorferwald Nähe Gütenbachtor im Lainzer Tiergarten“, „Fahrstraße im Lainzer Tiergarten östlich der Hermesvilla“, „Maurer Wald“, „Wittgensteinstraße“) sind Raster-verortet. 11 dieser Rasterfelder bezeichnen Bereiche, wo auch mehrere punktgenaue Nachweise vorliegen.

Würfelnatter

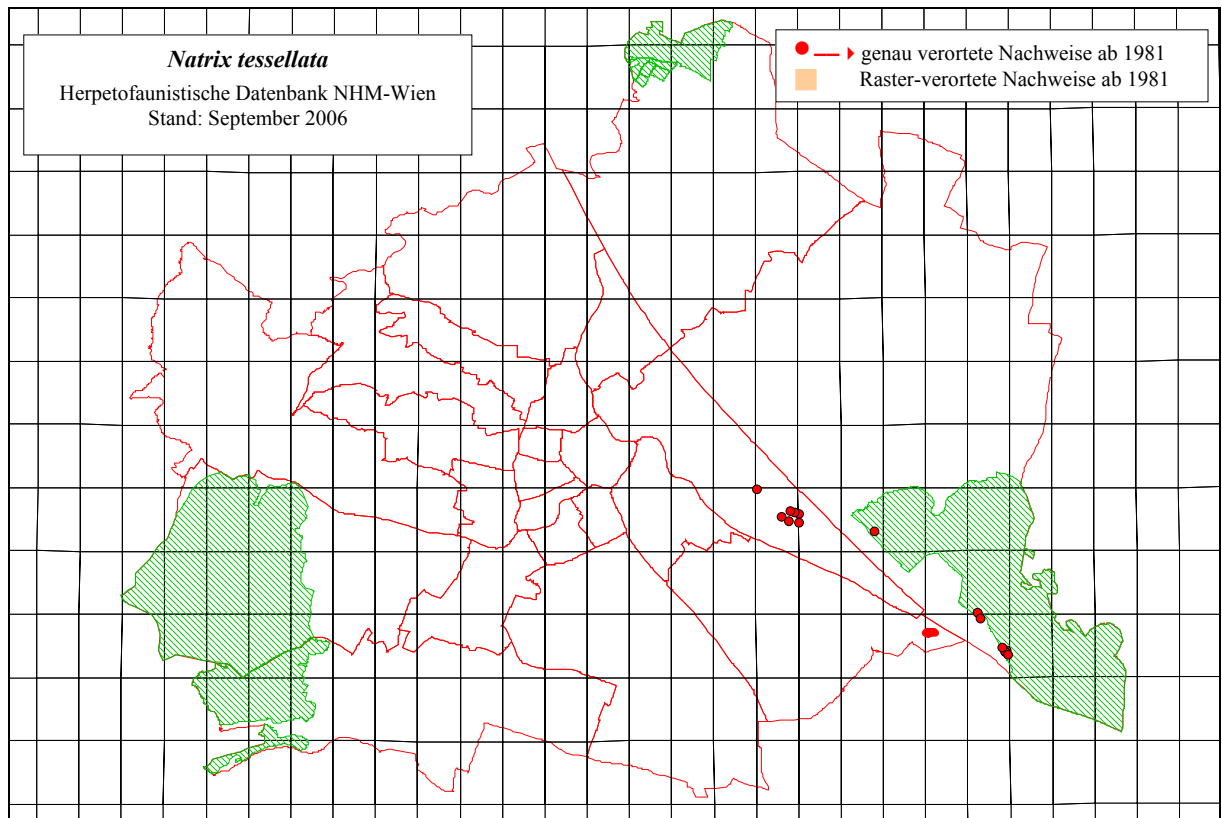


Abb. 9: Fundorte von *Natrix tessellata* in Wien.

Die Art wurde insgesamt 13 Mal gemeldet. Zudem wurde eine, mit größter Wahrscheinlichkeit aus der Gefangenschaft entkommene Würfelnatter im „Türkenschanzpark“ beobachtet. Diese Meldung wurde nicht in die Karte aufgenommen.